

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 91 (2010)

Artikel: Fünf Generationen Badrutt : Hotelpioniere und Begründer der Wintersaison
Autor: Ruf, Susanna
Vorwort: Vorwort
Autor: Bollmann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Worauf sind die Schweizer stolz? Auf feine Schokolade, hochwertige Uhren oder auch die traditionsreiche schweizerische Hotellerie. Gerade letztere verdankt ihren Erfolg Eigenschaften, die Schweizerinnen und Schweizer oft für sich beanspruchen. Wir können über diesen Kollektivstolz mit einem Lächeln hinweggehen, erfreulich ist er allemal, vor allem dann, wenn er gleichzeitig an die Verpflichtungen gemahnt, die mit den Voraussetzungen für den Erfolg einhergehen. Ein Beispiel dafür ist insbesondere die wunderbare Natur in der Schweiz, welche die Grundlage der Ferien-Hotellerie ist und welche es zu erhalten gilt. Die zentrale Lage in Europa ist ebenfalls «typisch schweizerisch», so wie die Schweizer Alpenübergänge, die eine Hotellerie notwendig gemacht haben, die aber auch Offenheit symbolisieren. In diesem Sinne ist es auch typisch schweizerisch, dass viele Errungenschaften eben gerade nicht auf Schweizer zurückzuführen sind: Der Alpinismus in der Schweiz, der Wintertourismus im Engadin und die Entstehung des Badrutt's Palace Hotels beispielsweise haben alle auch von ausländischen Einflüssen profitiert. Diese Offenheit war immer ein Schweizer Erfolgsrezept, auch wenn es gegenteilige Strömungen gab und gibt.

Doch günstige Voraussetzungen allein genügen noch nicht, um etwas Neues zu schaffen, etwas, das man heutzutage als «innovativ» bezeichnet. Es muss das Denken und Wirken eines Pioniers hinzukommen, welcher ideenreich neue Möglichkeiten

erkennt und damit einhergehende Bedürfnisse zu befriedigen versteht. Johannes Badrutt und den ihm nachfolgenden Generationen ist es gelungen, eine neue Idee zu entwickeln und mit einer Mischung aus Beharrlichkeit und Flexibilität umzusetzen. Dies bedeutet, dass die Idee von den folgenden Generationen möglicherweise je etwas anders umgesetzt wird, der Zeit flexibel angepasst – aber sie jeweils nie aus den Augen lassend und nicht verrätend, sie vielmehr beharrlich bestützend und noch verstärkend.

Erfolgsgeheimnis der Badruts

Und was war die Idee der Hotelpioniere Badrutt und weshalb ist sie immer noch erfolgreich? Dazu gibt es keine einfache Antwort, doch die Geschichte von Johannes Badrutt's legendärer Wette im Jahr 1864 auf den Reiz der Wintersaison gibt einen Hinweis: Zum einen zeigt sie das Selbstvertrauen, das für einen Wirtschaftspionier unerlässliche Voraussetzung seiner Risikobereitschaft und seines Erfolges ist. Zum andern verweist die Wette darauf, dass das, was heute *horribile dictu* «Produkt» genannt wird, im Falle des Badrutt's Palace Hotels von Anfang an etwas Besonderes und etwas Emotionales, aber Echtes war. War dieses besondere «Produkt» am Anfang einfach der Winter im Engadin – nicht für alle, aber für alle, die dessen Reiz zu geniessen vermochten – wurde es mit der Zeit der Winter im Badrutt's Palace Hotel im Engadin. Von Anfang an gehörte das Besondere zum Selbstverständnis der Badruts und ihres Hotels, darauf vertrauend,

dass genügend Gäste – besondere Gäste eben – dies schätzen würden. Es war dann das Glück der Tüchtigen, dass die Freude an Winterferien im Engadin in der Tat von immer mehr Palace-Gästen geteilt wurde, und es war die Tüchtigkeit der Badrutts, die ihren Gästen den Aufenthalt zur Freude der gehobeneren Art zu machen verstanden. Dass Höchstleistung und ständige Investitionen erforderlich sind, ist eine Selbstverständlichkeit, wenn auch nur als Voraussetzung für den Erfolg und keineswegs als Garantie. Viele menschliche Emotionen waren von Anfang an dabei und bis zum heutigen Tag wurden sie nie durch die routinemässige und manchmal geradezu roboterhafte Freundlichkeit unterdrückt, wie wir sie von gewissen grossen Hotels kennen. Vielmehr entstand zwischen den Badrutts mit ihren langjährigen Mitarbeitenden und den Gästen des Palace über die Jahre eine fast club-mässige Verbindung und häufig auch Freundschaft.

Das Besondere verband von Anfang an und tut es auch heute noch. Es ist Verpflichtung für die Familie Badrutt, die Direktion und alle Mitarbeitenden. Die Verpflichtung beinhaltet, neben der schon erwähnten Höchstleistung als Selbstverständlichkeit, dass man sich der eigenen, ganz besonderen Kultur bewusst ist, auf sie stolz ist und sie pflegt; jedoch ohne überheblich zu werden, sondern immer im Bewusstsein, dass letztlich die

Gäste die besondere Kultur des Badrutt's Palace Hotels ausmachen. Die gepflegte Besonderheit darf nie zur Arroganz verkommen, sondern soll Toleranz bedeuten den Persönlichkeiten der Gäste gegenüber, die alle als besonders wahrgenommen werden. Entsprechend gehört der gelebte Dank an die Gäste ebenfalls zur Verpflichtung, ja recht eigentlich mit zur Kultur des Badrutt's Palace Hotels, wie selbstverständlich auch der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dass zwei Drittel der Gäste immer wieder kommen, viele ein Leben lang, beweist die Richtigkeit dieses Selbstverständnisses.

Die Wichtigkeit des Echten

Der vorliegende Pionierband über die Familie Badrutt ehrt und freut auch die Badrutt's Palace Hotel AG. Gleichermassen wie sich ein Luxushotel – und ein solches ist das Badrutt's Palace Hotel ja – über die Gesellschaft weiterer Luxushotels in der Schweiz und auch am gleichen Ort in St. Moritz freut, hoffen wir, dass der Verein für wirtschaftshistorische Studien noch weitere Bände über berühmte Schweizer Hotelier-Familien herausgeben wird. Die Prognose sei gewagt, dass auch diese die Wichtigkeit des Besonderen, Emotionalen, aber Echten belegen werden.

Dr. Hans Bollmann
Präsident des Verwaltungsrates
Badrutt's Palace Hotel AG